

CDU will Entscheidung vertagen

Erst soll abgewartet werden, bis der Bedarf für eine Offene Ganztagschule in Kürten überprüft ist.

Kürten - In der heutigen Ratssitzung soll über den Ausbau der Tilman-Röhrig-Schule zur Offenen Ganztagschule (Ogata) entschieden werden. Die CDU will die Entscheidung aber erst nach Auswertung der noch laufenden Bedarfserhebung treffen. Sie kündigt daher einen Vertagungsantrag an. Vorher solle sich der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss am zweiten März mit der Materie befassen. Die Christdemokraten appellieren an die Ratsmitglieder, „nicht im Sinne alter SPD-Politik Zuschüsse um des Zuschusses willen zu verbraten, sondern sich um der Sache willen am Bedarf zu

KÜR TEN
ODENTHAL
RÖSRATH
LINDLAR

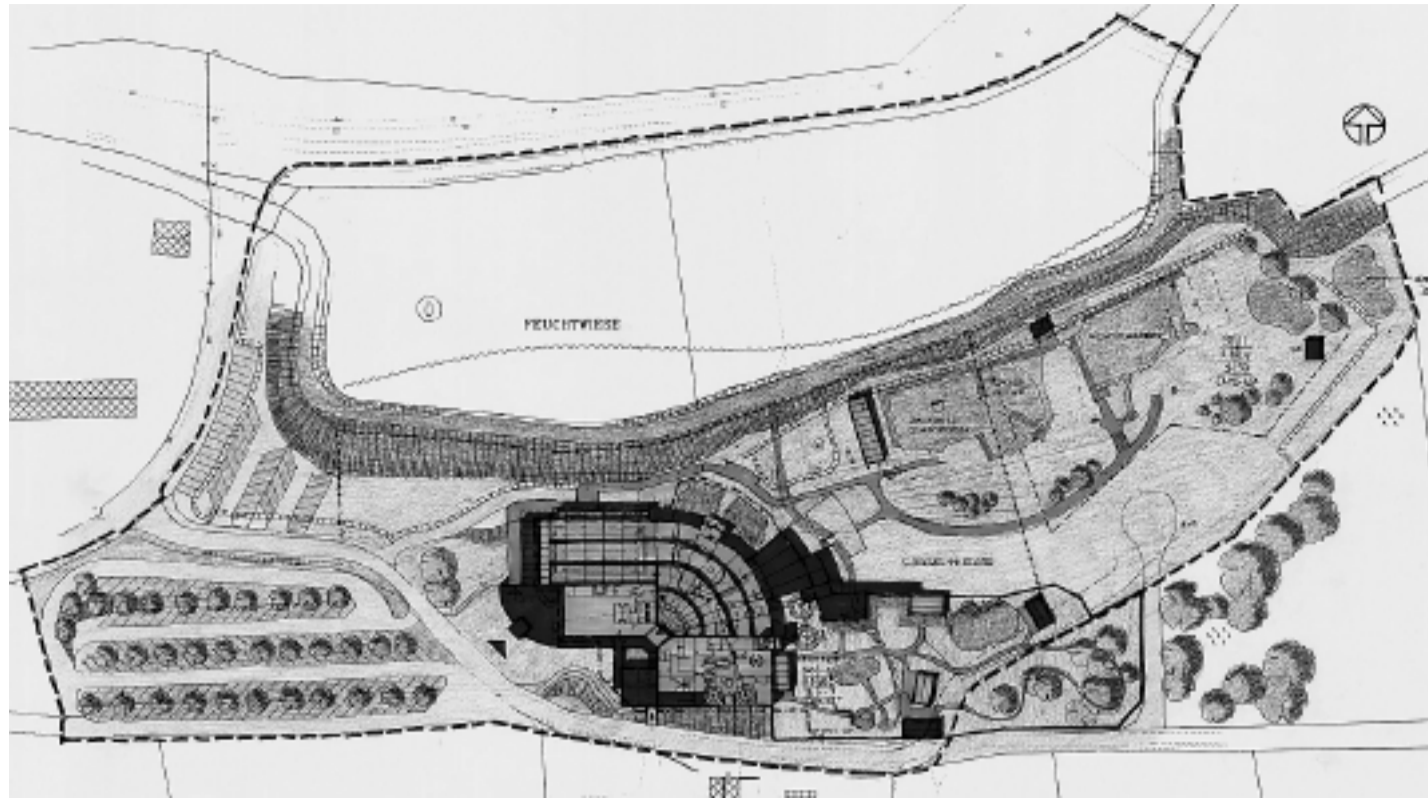
orientieren.“ Immerhin habe die Gemeinde einen 10-prozentigen Eigenanteil der baulichen Erweiterungen zu tragen. „Wir hoffen, dass sich möglichst viele interessierte Eltern an der in den Kindergärten gestarteten Fragebogen-Aktion beteiligen, damit sich ein repräsentatives Bild für die zur Entscheidung aufgerufenen Ratsmitglieder ergibt“, sagt der CDU-Fraktionsvorsitzende Dietrich Quack. Wer keinen Fragebogen erhalten habe, sich aber beteiligen möchte, könne Kontakt aufnehmen mit dem Fraktionsvorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Schulausschusses Björn Goecke. Die CDU werde die Fragebögen weiterleiten.

Die Befragung läuft noch bis zum zweiten März mittags. Alle Fragebögen müssen bis dahin im Rathaus (Marktfeld 1) abgegeben sein. „Er gibt die Bedarfserhebung einen nachhaltigen Bedarf auch für Kürten, wird sich die CDU diesem Bedarf entsprechend für den Ausbau der Tilman-Röhrig-Grundschule einsetzen“, sagte Quack. (bäu)

@ info@dquack.de
b.goecke@gmx.net

Betttücher sollen Politiker mahnen

Lindlar - Zwei große Betttücher mit großen Knoten hängen aus den Fenstern des KJG-Jugendheimes. Mit dieser Aktion will die Katholische junge Gemeinde die Volksinitiative „Jugend braucht Vertrauen!“ unterstützen, die mit einer Unterschriftensammlung die Beibehaltung der gesetzlich zugesicherten Kinder- und Jugendförderung fordert. Mitte Januar hatte die Landesregierung die bereits zugesagten Zuschüsse um 21 Millionen Euro gekürzt und damit nach Meinung der Jugendverbände Wortbruch begangen. „In der Folge bedeutet dies weniger Zuschüsse für Jugendfahrten und Jugendbildungsmaßnahmen, die die KJG-Lindlar und alle anderen Jugendverbände in NRW durchführen“, sagte Daniel Orbach, Pfarrer der KJG-Lindlar. Mit der Aktion „Knotentage“ sollen die Politiker während der Haushaltsberatungen im Landtag an ihren Wortbruch erinnert werden. Die Unterschriftenaktion läuft noch bis zum 5. Mai. Listen liegen im KJG-Jugendheim, in allen Kirchen des katholischen Pfarrverbandes und im Jugendzentrum „Horizont“ aus. (giz)



Planzeichnung des Architekten: In Kürten ist mit einer großen Mehrheit für das Konzept des Investors e-volution zu rechnen.

Gute Aussichten für Neubeginn

In die Jahre gekommenes „Splash“ kann heute Pilotprojekt werden

Der Gemeinderat stimmt heute über die Zukunft seines Spaßbades ab, das der Gemeinde in der Vergangenheit wenig Freude bereitet hat.

VON INGRID BÄUMER

Kürten - Totgesagte leben länger. Diese Binsenweisheit trifft besonders auf das Splash zu, denn kaum einem anderen Gemeindebad wurde so oft jegliche Überlebenschance abgesprochen.

Trotz seines lustigen Namens trug das Splash von Anfang an ein Stigma: Überdimensioniert, kostenfressend – schlicht und ergreifend: eine Fehlplanung. In Kürten gründete sich eine Bürgerinitiative gegen das Bad-Projekt: die „Bürger für Bürger“. Sie sitzen noch heute im Gemeinderat. Vor zehn Jahren, zur Hoch-Zeit der Spaßbäder, wurde das Splash-Projekt mit den Stimmen von CDU und SPD in Angriff ge-

nommen. Doch die Bevölkerung nahm es nicht an, Besucherzahlen sanken kontinuierlich, Konkurrenz-bäder in der Umgebung zogen Gäste ab. Zugleich stiegen die Energiekosten: Das Splash inklusive Außenbecken und Saunalandschaft werden mit Gas beheizt.

Ende 2003 deckelte der Rat die Zuschüsse: Maximal eine Million Euro durften fortan pro Jahr ins Bad fließen. Damit war zwar den Kosten ein Dämpfer verpasst. Aber auch die Modernisierung der unrentablen Anlagen wurde unmöglich.

Im Herbst 2004 schließlich gab's einen Investorenwettbewerb. Der Fischzüchter IFFT aus Bergisch Gladbach und die süddeutsche Firma s.a.b. landeten vorn. IFFT scheiterte am Planungsrecht, s.a.b. war zu teuer: Ende 2005 sah es sehr düster aus. Der Gemeinderat beschloss das Splash am 30. Juni 2006 zu Grabe zu tragen. Doch e-volution, eigentlich Viertplatziertes des Wettbewerbs, präsentierte ein Pilotprojekt: Aus

Ein Euro für das Splash

Wenn der Rat heute „Ja“ sagt, kann der Investor das Splash-Bad inklusive Gelände (35 000 Quadratmeter) zum symbolischen Preis von einem Euro kaufen. Daran geknüpft sind 15 finanzielle Eckpunkte. Die wichtigsten: Die Gemeinde zahlt über einen Zeitraum von zehn Jahren einen jährlichen Zuschuss von 240 000 Euro. Darin enthalten ist der Preis von 38 000 Euro für das Schulschwimmen der Gemeinde. Wie viel Mehrwertsteuer zu zahlen ist – sieben oder 16 beziehungsweise 19 Prozent – wird noch geklärt.

Die Schulden für den Bad-Bau (565 000 Euro pro Jahr) werden

parallel weiter abbezahlt – aber nicht an den Investor, sondern an die Banken. e-volution saniert und erweitert das Bad, revitalisiert das alte Freibad (Kosten: etwa 3,7 Millionen).

Die Entsorgung eines alten Erdhügels, der vor zehn Jahren aufgeschüttet worden war, ist auch geregelt: e-volution wird maximal ein Viertel des Aushubs abfahren und den Rest zur Neugestaltung des Außengeländes nutzen. Ist die Erde durch Umweltgifte belastet, werden die auf Gemeindegeldern entsorgt. Es fehlen noch die Zustimmung der Kreisbehörde und die Finanzierungszusage der Banken. (bäu)

dem alten Kasten soll das bundesweit erste Bad auf Basis erneuerbarer Energien werden – und nebenbei bis zu zwei Drittel Heizkosten sparen. Das alte Freibad soll wieder eröffnet werden – das Ganze mit neu-

em Namen starten, weil „Splash“ mittlerweile einen negativen Beiklang hat. Sogar „Bürger für Bürger“ will angeblich die Schließung aufheben und für den Investor stimmen – mit Zähneknirschen.

„Credo“ ist Motto für das ganze Jahr

St. Pankratius mit vielfältigem Programm

Von Seminaren über die romanische Nacht bis zum Zirkus im Pfarrheim reicht das Angebot.

Odenthal - „Credo – ich glaube“ lautet das Motto des Jahresthemas der katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius. An zwölf Predigtsonntagen wird das Glaubensbekenntnis im Mittelpunkt stehen. In einem dreiteiligen Seminar referieren darüber hinaus Professor Ernst Dassmann aus Bonn über die Entstehung des Glaubensbekenntnisses, Professor Hermann Häring aus Tübingen über die Rangfolge der Wahrheiten und der Bonner Professor Wolfgang Bretschneider über das Credo in der Musik. Termine sind am 2., 16. und 23. März jeweils um 20 Uhr in der Pfarrkirche.

Einen Kreuzweg in lebenden Schattenbildern gibt es Palmsonntag um 19 Uhr zur Einstimmung in die Karwoche. Klang, Licht, Wort und Stille herrschen bei der romanischen Nacht in der Kirche (7. Mai, 19 Uhr) vor. Weiter auf dem Jakobsweg nach Santiago di Compostela geht es im April, Juli und September in drei Wochenendstapen von Prüm bis Frankreich. Anmeldungen nimmt Johannes Troche, ☎ 0 21 74/ 74 73 76 entgegen.

„Ja, was glaubst denn Du?“ werden die Teilnehmer des Kleinen

Weltjugendtags am 10. Juni gefragt. Zum zweiten Mal treffen sich Zehnbis-14-Jährige von 10 bis 17 Uhr zu Spielen und Aktionen in und um St. Pankratius. „A propos Credo“ heißt es schließlich am 12. November, wenn Monsignore Winfried Pilz zu einem Vortrag nach Odenthal kommt. Wenige Tage später ziehen sich dann Männer aus dem Pfarrverband zu einem Klosterwochenende nach Himmerod zurück. Thema: „Wer den Weg nach innen fand.“

Vom Kleinkindergottesdienst bis zur Zirkusnacht im Pfarrheim reicht das Halbjahresprogramm des Kinder-Kirchen-Kalenders. Freitag, 31. März, richtet die Katholische Öffentliche Bücherei eine Lesenacht für Grundschulkindern aus. Von 18 bis 22 Uhr dreht sich alles um das bunte Treiben in der Manege. Samstag, 1. April, trifft sich der Nachwuchs von 15 bis 17 Uhr im Pfarrheim, um für Palmsonntag und Ostern zu basteln. Samstag, 8. April, ist um 17.30 Uhr Palmweihe am Kreuz an der Odenthaler Straße, anschließend Prozession und Kindermesse in St. Engelbert mit einem Passionspiel der älteren Kinder. Die sonntägliche Palmweihe beginnt um 10.15 Uhr am Kreuz an der Dorfstraße. Nach der Prozession gibt es einen Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim. Karfreitag steht ein Kin-



Mit einem umfangreichen und interessanten Programm wartet die Kirchengemeinde St. Pankratius auf. BILD: ROLAND U. NEUMANN

derkreuzweg in Voiswinkel auf dem Programm; Ostersonntag eine Kinder- und Familienmesse in St. Pankratius. Zu Fronleichnam feiern die Kinder eine Messe auf dem Schulhof in Voiswinkel und ziehen dann

in einer Prozession durch die Mützbroicher Straße zum Kinderaltar. Die Verabschiedung der Schulanfänger der Kindertagesstätte am 18. Juni ist gekoppelt an eine Kindersegnung und ein Picknick. (kme)

Senioren mischen mit

Rösrath - Überaus aktiv engagiert sich der Seniorenbeirat in Rösrath mit tatkräftiger Hilfe und Anregungen, liefert Stoff für Diskussionen: Herbert Weber zum Beispiel betreut regelmäßig Schüler der Gemeinschaftsgrundschule. Mit den Kleinen baut er Nistkästen, Fußbänke und Krippen. Ihre erste Produktion Nistkästen haben die Kinder mit nach Hause genommen, jetzt werden die Vogel-Behausungen für den Park rund um Schloss Eulenbroich gebastelt. Wer mithelfen will, kann sich unter ☎ 02205/53 16 melden.

Im Dezember nahm der Seniorenbeirat an einer Informationstagung im Kölner Maternushaus zum Thema „Diskriminierung im Alltag“ teil. Mit großer Erschütterung berichtete der Vorsitzende Dieter Henning über Banken, die älteren Menschen keinen Kredit mehr gewähren, auch wenn Sicherheiten vorliegen. „Unsere Arbeitsgruppe hat sich mit großem Protest an die Bankzentrale gewandt, mit der Bitte, wenigstens gleiches Recht für alle walten zu lassen“, berichtete Ingrid Ittel-Fernau aus dem Seniorenbeirat.

Aktiv wirkt die Gruppe bei den Wohnungsplanungen in Rösrath mit, kooperiert mit der Altenhilfe, sucht nach Wohnkonzepten für ältere Menschen. Auch Unterhaltung kommt nicht zu kurz: Der nächste Ausflug der Senioren führt am 20. September zum Baldeney-See in Essen. (giz)

Neues Zentrum im Bau

Lindlar - Im Sommer letzten Jahres konnte die Lebenshilfe Lindlar das Haus zum Betreuten Wohnen für fünf Bewohner in der Kamperstraße in Betrieb nehmen. In der angrenzenden ehemaligen Werkstatt wird zurzeit noch renoviert. Zusätzlich soll auch noch Raum für ein Kommunikationszentrum geschaffen werden. Dort gibt's dann Platz für Freizeitgestaltung und kreative Aktivitäten für behinderte Menschen. Ein Wegweiser dient der Koordination und Beratung für Hilfe suchende Eltern.

Am 21. Mai findet die offizielle Eröffnung des Hauses für Betreutes Wohnen und des Kommunikationszentrums statt. Die Lebenshilfe Lindlar unterhält ein Wohnhaus mit 20 Dauerwohnmöglichkeiten, einen vorübergehenden „Notplatz“, eine Trainingswohngruppe für vier Bewohner und eine Außenwohngruppe für zwei Bewohner. (jgl)

Partner stellen sich vor

Lindlar - Des Partnerschaftskomitee „Lindlar International 2005“ hat die Broschüre herausgegeben. Das Heft umfasst neben Nachrichten aus den drei Partnerstädten, alle Begegnungen aus dem Jahre 2005 und das Veranstaltungsprogramm für 2006. Geplant sind unter anderem eine Feier vom 28. April bis zum 1. Mai anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Shaftesbury (England). Im Mai werden über vierzig Schülerinnen und Schüler aus Hauptschule, Realschule und Gymnasium an einem Schüleraustausch mit Kästela und Split (beides in Kroatien) teilnehmen. Ende September sind Lindlarer Bürgerinnen und Bürger mit dem Kirchenchor in Kästela zu Besuch, um unter anderem bei einem Konzert mitzuwirken. Das Heft „Lindlar International 2005“ gibt es im Lindlarer Rathaus oder in der Gemeindebücherei. (jgl)